

„Letztlich war der Bruch positiv“

Die umfangreiche Sammlung des Volkskundlerpaares Hans und Gerlinde Haid hat endlich ihren Platz gefunden: Als Schenkung an den Verein Pro Vita Alpina wird sie im Gedächtnisspeicher für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Von Renate Schnegg

Öztal-Bhf., Längenfeld – „Unbefriedigende Kommunikation“ lautet das geflügelte Wort, das umschreibt, wie es zum Bruch zwischen dem Öztaler Volkskundler Hans Haid und seinem Namensvetter Hans Haid, Obmann des Öztaler Heimatvereins – Trägerverein des Öztaler Freilichtmuseums mit Gedächtnisspeicher in Längenfeld-Lehn, kam.

Zur Vorgeschichte: Volkskundler Haid war auf der Suche nach einem guten Plätzchen für seine mehr als umfangreiche Sammlung über die Öztaler Alpen, im Speziellen über das Öztal und seine Menschen, seine Berge, seine Natur und Kultur.

Der Gedächtnisspeicher in Längenfeld-Lehn hätte es sein sollen, allein: Die Kommunikation zwischen Haid und dem Vorstand des Museumsvereins verlief schlecht. „Ich hatte bereits einen Schenkungsvertrag ausgearbeitet“, schildert Volkskundler Haid. „Aber ich hätte ja jedes Mal fragen müssen, wenn ich in den Gedächtnisspeicher hätte gehen wollen.“ Zudem

wurden einige Bedingungen nicht erfüllt, etwa die Anstellung einer Mitarbeiterin, die sich um die Sammlung Haid kümmern hätte sollen. Es kam zum Bruch.

Inzwischen herrscht Entspannung zwischen den so lange verhärteten Fronten: Bei der jüngsten Generalversammlung übergaben Hans und Gerlinde Haid die Sammlung als Schenkung an die Kulturinitiative Pro Vita Alpina.

Die Schenkung beinhaltet viele Tausende Dias und Bilder, Bücher, Dokumente, Tonträger mit Aufnahmen von Zeitzeugen aus den 1970er-Jahren u.v.m. „Ich bin froh, dass ich das alles geordnet übergeben konnte“, ist der Öztaler Volkskundler zufrieden. „Ich habe es aufgebaut, jetzt kann die nächste Generation damit weiterarbeiten.“ Letztlich sei der Bruch etwas Positives gewesen, „ich war verbittert, jetzt bin ich es nicht mehr“, fügt er an.

„Für uns eine spannende Sache“, freut sich Pro-Vita-Alpina-Geschäftsführerin Florentine Prantl, „vor allem, dass die Sammlung im



Volkskundler Hans Haid weiß seine umfangreiche Sammlung bei Pro Vita Alpina bzw. im Gedächtnisspeicher gut aufgehoben.



Fotos: Ploder, Stecher

Gedächtnisspeicher öffentlich zugänglich wird.“ Es gebe nämlich keine Sammlung über ein Tal, die so umfangreich sei wie jene von Haid. Positiv gestimmt ist auch Heimatvereinsobmann Haid. „Die Verhältnisse sind jetzt klar geregelt. Der Heimatverein hat die Sammlung als

Dauerleihgabe übernommen und wir kümmern uns um die Dinge, wie vertraglich festgelegt.“ Dazu gehört u.a., dass die Sammlung ausgebaut und eben öffentlich zugänglich wird. Derzeit erarbeite man gerade ein entsprechendes Konzept, „bis Ende Juni soll es abgeschlossen sein“, erklärt

Obmann Haid. Wer denkt, Volkskundler Haid würde sich zurücklehnen und zuschauen, wie andere in seinen Fußstapfen weiterforschen – der kennt ihn nicht. „Das, was ich aus Gerlindes und meiner Sammlung für weitere Recherchen brauche, bleibt hier bei uns“, sagt der Volks-

kundler. Er ist schon wieder Geschichten auf der Spur, darunter die Aufarbeitung der Politik in den Alpen ab 1939, Stichworte sind Alpenfestung bzw. Operation Zitteraal oder Hermann-Göring-Haus. Sie werden Teil der neuen Lesebücher der Haid-Reihe „Öztaler Alpen“.